

Frankfurt Neue Presse vom 10.09.2014, Seite 2 / Kultur und Service

## Majestätische Klanggebirge

**An außermusikalische Inhalte gebundene Orgelwerke Duprés und Reubkes stellte **Martin Lücker** an der Orgel der Frankfurter Katharinenkirche vor.**

Inspiziert von seinem Mentor Liszt ging Reubke daran, die junge Gattung der symphonischen Dichtung vom Orchester auf die Orgel zu übertragen. Quasi aus dem Stand gelang ihm Mitte der 1850er Jahre ein Referenzstück, die Sonate c-Moll, inhaltlich fußend auf dem 94. Psalm. Wie aus einem Kernbaustein eine imponierende, vielfach ausdifferenzierte Klangarchitektur entsteht, das legte **Martin Lückers** luzide Deutung auf der Rieger-Orgel offen. Wunderbar klar trat das von Liszt übernommene Prinzip der immer neuen Umwandlung und Verwandlung des Hauptgedankens hervor.

Exzellent verstand es der Organist, die majestätisch-wuchtig sich auftürmenden Klanggebirge schlank, durchsichtig zu halten. Das Unaussprechliche, die "schier in der Stille" liegende Seele, bei **Lücker** wurde sie feinnervig ausschattiert zum meditativ ausgesponnenen Ereignis. Hohe Aussagekraft besaß die ebenfalls in vielen Jahren genauer Beschäftigung gereifte Deutung der gedeckt bis dunklen "Évocation" opus 37 von Dupré, musikalische Verdichtung persönlicher Erinnerungen.

Als Prozess schrittweiser Aufhellung hatte **Lücker** eingangs den Bach-Choral "Jesus Christus, unser Heiland" BWV 666 gestaltet. Obgleich sehr textnah ausgeführt, zählten dieser und zwei weitere Choräle nicht unbedingt zur Gattung Tondichtung. Doch tarierten sie gehaltvoll die Werkfolge aus. bol

**Quelle:** Frankfurt Neue Presse vom 10.09.2014, Seite 2

**Ressort:** Kultur und Service

**Dokumentnummer:** 91017E31E367EE1D3000

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:** [https://www.genios.de:443/document/FNP\\_\\_91017E31E367EE1D3000](https://www.genios.de:443/document/FNP__91017E31E367EE1D3000)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Frankfurter Neue Presse